



Hifäld wächst, Madilde, jetzt senn mer schun iwer 16 400 Einwohner, roind honnert mehr bee letzt Joahr on e Eng ist net zu sährn. Dos wonnert nicht net, Max, hä hodd merr alles, bos mer bruch, Arbeitsplätz senn doa, good gewohn kann mer au on e schee Gägend hon mer owe-drie. Barem git es dann so ville, dee knoddere? Geknodder kann mer dann om beste, bann mer dee Luft de-zoo hodd.

80 Jahre Reichspogromnacht

HÜNFELD. Im Konrad-Zuse-Museum Hünfeld wurde am Freitag, 9. November um 15.30 Uhr mit Stadt- und Kreisgeschichte an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Elisabeth Sternberg-Siebert berichtet in einem Vortrag über die Geschichte und das Schicksal der jüdischen Mitbewohner von Hünfeld. Auch in Hünfeld wurde die Synagoge von Schergen des NS-Regimes niedergebrannt. Einzelne Berichte lassen einen Blick auf die Einstellung vieler Hünfelder vor 80 Jahren zu. Die Dauerausstellung „Jüdische Bevölkerung im Kreis Hünfeld“ lädt zu einer Vertiefung oder Einstimmung auf den Vortrag ein.

Wohnungen gesucht

HÜNFELD/FULDA. 600 anerkannte Flüchtlinge suchen gegenwärtig im Landkreis Fulda und in der Stadt Fulda private Wohnungen. Deshalb hat der Landkreis Fulda das Projekt „Auszugsmanagement“ in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt, Caritas und Grümel ins Leben gerufen. Hauseigentümer, die Wohnraum für künftige Mieter zur Verfügung stellen können, werden gebeten, sich unter auszugsmanagement@mail@landkreis-fulda.de oder (0661) 6006-8085 in Verbindung zu setzen. Das Auszugsmanagement unterstützt und begleitet die künftigen Mieter und Vermieter.

Hersfelder Straße wird gesperrt

HÜNFELD. Wegen Gewährleistungsarbeiten wird die Kreisstraße 121 Hersfelder Straße in Hünfeld bis voraussichtlich Freitag, 9. November, im Abschnitt zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Rettungswache voll gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert und erfolgt über die Wellastraße.

Sprechstunde der CDU Hünfeld

HÜNFELD. Die nächste Bürgersprechstunde des CDU Hünfeld findet am Donnerstag, 15. November 2018, von 16 Uhr bis 17 Uhr, in der Geschäftsstelle, Hauptstr. 26, statt. Bürgerinnen und Bürger haben wieder die Gelegenheit, sich mit Fragen und Problemen an den Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes, Benjamin Tschesnok, zu wenden.

Wenn der Computer das Auto lenkt: Fluch oder Segen?

Hünfelder Gespräche über Informatik mit Prof. Raúl Rojas, FU Berlin, und Alfred Eckert von Continental Teves AG

HÜNFELD. Das Thema „Autonomes Fahren“ ist in aller Munde. Für die Hünfelder Gespräche über Informatik ist es gelungen, zwei ganz herausragende Referenten für eine öffentliche Vortragsveranstaltung am Donnerstag, 6. Dezember, ab 18 Uhr in der Stadthalle Kolpinghaus zu gewinnen.

Prof. Dr. Dr. habil. Raúl Rojas von der Freien Universität Berlin und Alfred Eckert von der Continental Teves AG & Co. oHG aus Frankfurt werden über neueste Entwicklungen zum autonomen Fahren informieren. Prof. Dr. Rojas von der Freien Universität Berlin ist einer der Pioniere und führenden Wissenschaftler auf diesem Gebiet und forscht bereits seit 2006 an autonomen fahrenden Autos. 2011 präsentierte er das erste selbstständig auf Berlins Straßen fahrende Fahrzeug. Alfred Eckert ist Leiter Advanced Technology bei der Continental Teves AG & Co. oHG in Frankfurt, einem der weltweit führenden System- und Komponentenlieferanten und Automobilzulieferer.

Mit den „Hünfelder Gesprächen über Informatik“ hat die Konrad-Zuse-Gesellschaft e. V. mit Unterstützung der Konrad-Zuse-Stadt Hünfeld, der Gesellschaft



Autonomes Fahren wird die nahe Zukunft der Mobilität prägen. Foto: obs/car2go Group GmbH/Daimler AG

für Informatik und der Informationstechnischen Gesellschaft im VDE (ITG) eine Vortragsreihe ins Leben gerufen, um die faszinierende Entwicklung in der Informatik und deren Anwendungsfelder der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Konrad-Zuse-Stadt wurde als Veranstaltungsort gewählt, da sich die Stadt um

das Andenken ihres Ehrenbürgers bemüht, dessen Forschungen und Entwicklungen am Anfang dieser technischen Revolution standen, die heute beinahe alle Lebensbereiche umfasst.

Mit dem „autonomen Fahren“ greifen die Hünfelder Gespräche über Informatik ein aktuelles und in den Medien heiß diskutier-

tes Thema auf. Die Vorstellung von autonom fahrenden und selbstständig entscheidenden Autos scheidet die Geister, für die einen ist es Teufelswerk, das den Menschen entmündigt, für die anderen ein Zugewinn an Sicherheit.

Damit autonomes Fahren möglich wird, sind eine Vielzahl von informations-

technischen Systemen erforderlich. Sensoren erfassen die Umwelt, komplexe Algorithmen berechnen aus der großen Menge der gesammelten Informationen, welche Aktionen in der aktuellen Verkehrssituation nötig sind und setzen dies in Brems-, Beschleunigungs- oder Lenkvorgänge um. Die Herausforderung für die Wissenschaft ist, in jeder Situation und an jedem Ort ein sicheres und unfallfreies Fahren zu gewährleisten.

Deshalb ist die Konrad-Zuse-Gesellschaft nach den Worten ihres Vorsitzenden Prof. Wolfgang Karl von der Technischen Universität Karlsruhe froh, zwei ganz herausragende Wissenschaftler gewinnen zu können, die das Thema aus dem Blickwinkel der Forschung betrachten und das Spannungsfeld aus Sicht der Industrie aufzeigen. Die Zuhörer erhalten einen Einblick in den Stand der Forschung und einen Ausblick auf die Zukunft der Mobilität. Die Vorträge der beiden Wissenschaftler sind öffentlich und eintrittsfrei. Allerdings benötigen Gäste eine Einlasskarte, die unter Zuse@huenfeld.de oder Telefon (06652) 180-102 bestellt werden kann.

Schon als Schüler studieren

Konrad-Zuse-Schule geht Kooperation mit Hochschule Fulda ein

HÜNFELD/FULDA. Der Schwerpunktbereich Informatik an der Konrad-Zuse-Schule bietet künftig ein Alleinstellungsmerkmal in der schulischen Landschaft Ostthessens und darüber hinaus an. Im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Fulda werden künftig die Zuse-Schüler jeweils freitags Lehrveranstaltungen an der Hochschule besuchen können und dabei auch Modulprüfungen ablegen und Credits erwerben können.

Mit einer Festveranstaltung in der Hochschule Fulda wurde diese neue Kooperation in der vergangenen Woche besiegelt. Dazu hatte sich die Hochschule und die Berufsschule aus Hünfeld einen besonderen Ehrengast eingeladen, Prof. Horst Zuse, der über das Lebenswerk seines Vaters und dessen Bedeutung bis heute sprach. Die Dekanin des Fachbereichs Angewandte Informatik, Prof. Dr. Birgit Bomsdorf, betonte, dass diese Kooperation den Schülern im Übergang vom schulischen Betrieb zum selbstbestimmten Studium an einer Hochschule erleichtern solle. Dieses Angebot, so hofft Prof. Dr. Bomsdorf, solle künftig auch als Duales Studium weiterentwickelt werden. Es sei ein Startschuss, junge Menschen aus der Region für die Region und deren wirtschaftliche Entwicklung auszubilden. Der Präsident der Hochschule, Prof. Karim Khakzar, freute sich, dass die Fuldaer Hochschule immer mehr Zulauf finde. Allein zum Winterse-

mester hätten 2.700 Erstsemester-Studenten begonnen. Die Kooperation sei eine hervorragende Schnittstelle zur Schule, um den Schülern bei der Entscheidungsfindung für ihren weiteren Ausbildungsweg zu helfen. Er könne sich vorstellen, diese Form der Kooperation beispielsweise auch auf den Bereich Sozialwissenschaften auszuweiten. Für die Schulleiterin Susanne Diegelmann ist es eine willkommene Herausforderung, Hochschulunterricht in den allgemeinen Schulbetrieb zu integrieren. Ihre Schüler besuchen künftig jeweils freitags in Begleitung von zwei Lehrern die Module „Programmieren I“ und „Mediendesign“. In die Kooperation zwischen Hochschule und

Schule seien auch die Lehrer intensiv eingebunden. Sie freue sich, dass dieses Projekt unter der Verantwortung von Oberstudienrat Jens Heddrich hervorragend angelaufen sei. Die Konrad-Zuse-Schule verfüge damit über ein Alleinstellungsmerkmal in der Bildungslandschaft Ostthessens und trage dazu bei, Fachkräfte für die Region auszubilden, die dringend gesucht würden. Es gehe auch darum, eine mögliche Angst vor dem Studium zu nehmen.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung hielt der neue Professor Dr. Christian M. Fischer seine Antrittsvorlesung zum Thema „The Medium is the Message – warum wir alle eine Prise Design brauchen“.



Oberstudienrat Jens Heddrich, Hochschul-Präsident Prof. Dr. Karim Khakzar, die Dekanin für den Fachbereich Angewandte Informatik, Prof. Dr. Birgit Bomsdorf, Schulleiterin Susanne Diegelmann, Prof. Horst Zuse, den Leiter des Staatlichen Schulamts, Stefan Schmitt, und Stadträtin Maritna Sauerbier bei der Auftaktveranstaltung.

Bürger sollen bei Konzepten mitreden

Fragebogenaktion / Großer Workshop im Januar

HÜNFELD. Bei einem Konzept für die künftige Gestaltung von Straßen und Plätzen in der Hünfelder Innenstadt sollen die Bürger mitreden. Deshalb hat das vom Magistrat zur Erstellung der Konzeptstudie beauftragte Planungsbüro eine Fragebogenaktion gestartet, um Anregungen, Wünsche und Ideen in diesen Prozess einfließen zu lassen.

Hintergrund ist die geplante Neugestaltung der Rathausstraße hinter dem Rathaus, die in Zusammenhang mit der Sanierung und dem Umbau des Rathauses und des benachbarten Gebäudes in der Mittelstraße 9 neu hergerichtet werden soll. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, soll sich die Gestaltung dieses kurzen Straßenabschnittes harmonisch in ein künftiges Gesamtkonzept für die Innenstadt einfügen. Deshalb sei jetzt der richtige Zeitpunkt, ein zukunftsweisendes Konzept zur Neugestaltung der Verkehrs-, Pflaster- und Platzflächen in der Innenstadt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu erarbeiten. Die bestehenden verkehrlichen Funktionen sollen unverändert bleiben.

Dabei müssten Interessen von Gewerbetreibenden, von Anwohnern, von Kunden und von Besuchern der Innenstadt berücksichtigt werden. Deshalb hätten die Bürger Gelegenheit, sich frühzeitig mit Ideen und

Vorschlägen in die Diskussion einzubringen. Die Fragebögen, können unter www.huenfeld.de heruntergeladen oder an der Pforte der Stadtverwaltung im Museum Modern Art sowie im Bürgerbüro am Bahnhof abgeholt werden. Bis zum 21. November haben Bürger die Gelegenheit, ihre Anregungen mitzuteilen. Am Samstag, 24. November, wird es weiterhin von 14 bis 17 Uhr einen öffentlichen Planungsspaziergang mit dem beauftragten Planungsbüro und dem Bürgermeister geben, bei dem vor Ort die Bürger ganz konkret ihre Vorstellungen und Wünsche mitteilen können. Treffpunkt ist am Rathaus. Diese Ideensammlung soll dann am 15. Januar ab 18 Uhr bei einem öffentlichen Workshop in der Stadthalle Kolpinghaus vertieft werden, um den Planern die Ideen der Anwohner, Gewerbetreibenden und Bürger für ihre Überlegungen mit auf den Weg zu geben. Für Frühjahr ist eine Veranstaltung geplant, bei der Ergebnisse dann öffentlich vorgestellt werden, bevor dann die Gremien beraten und die Stadtverordnetenversammlung abschließend über das Konzept entscheiden werden. Laut Bürgermeister Schwenk legt der Magistrat großen Wert darauf, die Bürgerschaft frühzeitig in diese Überlegungen einzubinden.